PFADFINDERABTEILUNG BISCHOFSTEIN

Der Abteilungsleiter Dieter Meyre

Jahresbericht für das Jahr 1966

1. Bericht der Abteilung

1.1. Bestand per 15.11.66

Wölfe	34	1965	(39)	
Pfadfinder	74		(58)	
Rover	29		(26)	ex. Führer
Führer	12		(12)	
PTA	11*		(17)	*ex. Führer
	160		149	
APV	57		50	

	Wölfe	Pfadi	Rover	PTA	APV	
Neueintritte :	+7	+17	+1	+1	+7	
Austritte :	-2	-3	--	3*	--	*dispensiert
Uebertritte :	-10	-7	-4	-2		
Diplomierungen:			2			

1.2 Allgemeiner Bericht

Die Abteilung hatte im vergangenen Berichtsjahr einige Wellen zu überstehen. Es kann aber dank der sehr guten Zusammenarbeit zwischen Führern, Abteilungsleitung, Abteilungsrat, dem APV und dem Korps viel Positives über den Betrieb gesagt werden. So kann sich die Abteilung glücklich schätzen, dass der Führerbestand gedeckt war und das Durchschnittsalter derselben im Vergleich zu andern Jahren angestiegen ist. Die Stammesführer, die Wolfsführer und der Harstführer haben Feldmeisterkurse besucht (total 7!).
Mit dem Rücktritt des Abteilungsleiters - Hansjürg Minder - aus beruflichen Gründen, gab es auch einige Umbesetzungen in der Abteilungsleitung. Die Uebergabe fand am 20. September 1966 statt.

./.

Dank dem Einsatz älterer Rover konnten alle wichtigen Führerposten besetzt werden.
Im kommenden Jahr wird bei den Stammesführern ein Engpass entstehen.

Anlässe

1. Die Waldweihnacht wurde nach alter Tradition mit den Eltern und dem APV gefeiert. Es zeigt sich, dass diese schlichte Feier immer mehr Eltern und APVler zusammen bringt.
Der Niggi Näggi wurde auch wie das vorherige Jahr im Wald und mit der ganzen Abteilung abgehalten.
Das Pfingstlager kann für alle Stufen als grosses Erlebnis und für die Führer als Erfolg gebucht werden.
Der Bischofssteinertag auf der Ruine bei Sissach ist in etwas bescheidenerem Rahmen durchgeführt worden als im Vorjahr. Er fand jedoch ~~unter~~ bei den Eltern grossen Anklang. Unter günstigen Wetterbedingungen marschierten an die 350 Wölfe, Pfadi, Rover, APV'ler und Eltern auf die Ruine Bischofstein.

Die vorgesehene Jahresfeier (Familienabend) musste auf das kommende Frühjahr verschoben werden.

Ausblick auf das kommende Jahr

Besondere Beachtung muss im kommenden Jahr dem Abteilungsmaterial geschenkt werden. Besonders die Zeltbestände sind sehr dezimiert (bedingt durch den zu lange aufgeschobenen Neuankauf).

Das am 5. November neu erworbene Heim vom Zytröseli Heimverein, wird der Abteilung neue Probleme stellen. Es sind dies besonders die Renovationsarbeiten und die finanzielle Belastung.

Der verschobene Familienabend muss - aus rein finanziellen Gründen - im ersten Semester des Jahres durchgeführt werden.

./.

2. Wolfsstufe

Die Stufe unserer Jüngsten hat bestandesmässig nicht den erhofften Aufschwung erfahren.
Umso erfreulicher ist der Betrieb. Unter der Führung von Edmond Marzoli hat der Wolfsstamm an den alten Traditionen festgehalten trotz neuen Methoden. Auf diese Weise konnte ein Stock guter Wölfe herangebildet werden, die regelmässig an allen Uebungen teilnehmen.
Im kommenden Jahr muss unbedingt vermehrt an Werbung gedacht werden.
Im vergangenen Jahr waren wir mit guten Meutenführern versehen. Beide besuchten den WFm - Kurs. Leider müssen sie sich bis Frühjahr dispensieren lassen (Matura). Ersatz wurde bis jetzt noch nicht gefunden.
Ein Herbstlager konnte dieses Jahr durchgeführt werden. Es fand auf dem Hüttikerberg (Pfadiheim pro Patria Zürich) statt.
Die Beteiligung mit 19 Wölfen und 3 Führern war sehr gut.
Die Wölfe wurden erstmals herangezogen zur Mithilfe in der Küche und im "Haushalt". Dem Motto Basteln und Helfen im Haushalt wurde voll Rechnung getragen. Das schöne Wetter half mit, den Buben ein erholsames Lager in Luft und Sonne zu bieten.
Der Kontakt mit den Eltern in der Wolfsstufe ist sehr gut.

3. Pfaderstufe

Die Pfadistufe hat sich sehr gut entwickelt. Bestandesmässig wie im Betrieb steht sie gut da. Im vergangenen Jahr konnte - seit Langem - wieder einmal die begehrte Fahne des Zytröseli Fahnenwettkampfes vom Stamm Tschäpperli erkämpft werden.
Administrativ und organisatorisch gibt uns die Pfadistufe einige Probleme auf. Der Bestand wird bald so gross sein, dass sich die Frage nach der Eröffnung eines dritten Stammes stellt. Würde auf längere Sicht der Stammesführernachwuchs sicher gestellt sein, wäre das Problem schnell gelöst.
Der Uebungsbesuch der Pfadi ist sehr gut.

./.

Als Unternehmung wurde (als einzige) das Wandern bearbeitet. Vor dem Bundeslager fand ein kurzes - dreitägiges - Wanderlager statt. Es wurde in allen Einzelheiten in den vier Uebungen vor den Sommerferien von den Pfadfindern vorbereitet.

BULA 66

Beide Stämme nahmen daran teil. Die Beteiligung betrug 80% im einen Stamm, im andern Stamm nur 50%.
Es wurde von Pfadfindern wie von Führern sehr positiv mit viel Lob auf die Organisation beurteilt.
Leider musste ein Stamm das Feld zwei Tage zu früh räumen, da das Wetter dem veralteten Zeltmaterial sehr arg zusetzte. Der Stamm liess sich zum Glück trotz der verfrühten Heimkehr die gute Stimmung nicht nehmen. Jedoch der Abteilung gingen ~~dadurch~~ Fr 200.-- verloren.
Nicht gerade ein rühmliches Blatt hinterliess ein Stamm, weil ein Pfadfinder aus einer anderen Abteilung, welche keine Delegation ans BULA sandte, nicht kameradschaftlich in ihre Mitte aufgenommen wurde.

4. Roverstufe

Der Harst konnte als solches im vergangenen Jahr nicht in Erscheinung treten. Es wurde aber umso mehr in kleineren Gruppen, besonders mit den Maats gearbeitet. Fragen und Probleme welche in den letzten Jahren in unserer Abteilung zu kurz kamen, wurden wieder aufgenommen, diskutiert und weitergegeben. (Jungroverzeit, Roverprüfung, Roverwache u.a.m.).
Die drei Roverrotten sind sehr aktiv. Die Abteilung besitzt in ihnen eine wertvolle Stütze.
Von den bestehenden Jungroverrotten ist eine etwas unglücklich angefasst worden. Es wird die Aufgabe des Harstführers sein, die angehenden Rover dieser Rotte in die richtigen Bahnen zu lenken

./.

Das neue Heim wird Aufgaben mit sich bringen, die den Einsatz jedes Rovers erfordern.
Am Korps-Roverschwert nahmen zwei Rotten teil, eine stellte sich als Experte zur Verfügung.

5. PTA

Eine der eingangs dieses Jahresberichtes erwähnten Wellen machte unsere PTA mit. An Waldweihnachten wechselte der Stammesführer. Der neue Dorneck Stammesführer - Rolf Heimann, cand.med. - trat nicht ein einfaches Erbe an. Es galt, mit den noch aktiven sieben PTA-Pfadi einen Betrieb aufzubauen, welcher wieder mehr den Zielen der Pfadibewegung angepasst werden sollte. Zudem ist eine Ueberalterung der Aktiven festzustellen. Das Problem der PTA-Rover tritt erstmals an uns. Es ist jedoch nicht so, dass wir eine Rotte mit gerichtetem PTA-Roverbetrieb "aufmachen" können. Es wird die Eingliederung in bestehende Rotten untersucht.
Der Werbung muss im kommenden Jahr mehr Beachtung geschenkt werden. Dieser Antrag ist bei der PTA nicht so einfach. Es ist auch noch eine gewisse Selektion dabei. Durch den Rücktritt des Kantonalbeauftragten auf Frühjahr 1967 wird der Posten eines Stammesführers wieder frei. Es wird darauf geachtet, dass der neue Führer gut eingeführt und soweit dies möglich, geschult wird. Die Abteilung schlägt dem KFm den jetzigen Stammesführer als Kantonalbeauftragten vor. (Protokollbeschluss des Kant. Verbandes).
Es wurden einige Probleme der PTA - welche z.T. bestehen und zurecht unter die Lupe genommen wurden - angegriffen aber nicht mit Pfadfinderischen Methoden vertreten. Es gilt vor Allem hier bei der PTA die besten Vorschläge zu prüfen, Erfahrungen zu sammeln und Meinungen auszutauschen, damit unsere behinderten Kameraden den grössten Nutzen ziehen können.

./.

Ich verweise hier auf das Protokoll vom 26. Oktober 1966 der Abteilung Bischofstein.

6. Abteilungsstab

Der Abteilungsstab, bestehend aus Führerrat und Abteilungsrat, funktioniert ausgezeichnet. Die Zusammenarbeit ist sehr intensiv und kameradschaftlich. Es fand ein Führerweekend statt an welchem alle aktiven Führer teilnahmen. (Ort: JH Kandern, empfehlenswert).
Als Abteilungsobmann konnte Peter Hug für eine weitere Amtszeit gewonnen werden.

7. APV

Die Beziehung APV - Abteilung ist sehr eng. Die Zusammenarbeit zwischen Abteilungsleiter und APV-Vorstand könnte nicht besser sein. Die Abteilung besitzt im APV einen richtigen Rückgrat, der sich nicht nur auf der finanziellen sondern - dies ist bemerkenswert - auf der personellen Seite auswirkt. Im vergangenen Jahr absolvierte sogar ein APV-Mitglied den RFm-Kurs! Die Zusammenarbeit ist für die Zukunft sehr wichtig, da nicht alle Aufgaben inbezug auf das Heim von der Abteilung allein gelöst werden können.

8. Beziehungen

8.1 Eltern

Diese sind sehr gut. Der zurückgetretene Abteilungsleiter legte grossen Wert auf die Beziehung Führer - Eltern. Es wird versucht diese Kontakte aufrecht zu erhalten. Elternbesuche und Lagervorbesprechungen gehören zum eisernen Bestand.

8.2 Kirche keine

8.3 Gemeinde, Quartier keine

8.4 Schule keine

8.5 andern Abteilungen und dem Korps

./.

In Verbindung mit den Fw-Kursen fanden Uebungen mit andern Abteilungen aus dem Kant.-Verband statt. Enger Kontakt mit Abteilungen aus dem Zytrüseli wurde mit der Einführung des neuen Exerzina gepflegt.
Bei den Wölfen wurden Jagden mit andern Abteilungen des Korps durchgeführt.
Gemeinsame Anlässe im Korps: Fahnenwetkampf, Roverschwert, Wolfstag.

9. Programm für 1967

Die Früchte der intensiven Führerausbildung sind im vergangenen Jahr geerntet worden. Es gilt neu zu säen. Besonders in Roverführerausbildung muss sich die Abteilung anstrengen.

Als wichtigste Anlässe sind zu erwähnen:

Familienabend Ende Mai/anfangs Juni
Pfingstlager der ganzen Abteilung
Sommerlager der Pfadfinder
Herbstlager der Wölfe
Bischofsteinertag
Niggi Näggi
Waldweihnacht
Führerweekend
Heimfest APV

10. Wünsche und Anregungen

an KFm und HFm:
Wolfgrossanlässe haben sehr wenig erzieherischen Wert und die Ausbeute ist gering. Der Aufwand und die Zeitbeanspruchung der Führer rechtfertigt dies nicht. Zusammenarbeit ist auf Meuten- oder Wolfsstammesebene fruchtbarer.

Basel, 6.12.1966

Der Abteilungsleiter: Meyre

Dieter Meyre
Näfelserstrasse 20
4055 Basel

geht an: Obmann BI-Rat
KFm
HFm
z.K. Präsident APV
Führerrat